

Fachtag „Schulbezogene Jugend(sozial)arbeit in Steglitz- Zehlendorf“ am 13.05.2013 -Dokumentation/Ergebnisse-



Rahmen

- **Thema:** Inklusion im Handlungsfeld der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit
- **Teilnehmer/innen:** Schulsozialarbeiter/innen der bezirklichen Schulstationen, der Programme „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ und „Jugendarbeit an Schule“
- **Ort:** SFBB, Jagdschloss Glienicke
- **Organisation und Umsetzung:** Gerold Maelzer (Jugendamt Steglitz-Zehlendorf, Fachreferat 1, Jugendförderung), Jana Thun (Koordinierungsstelle Schule-Jugendhilfe) und Sabine Hellmuth-Press (SFBB)



Ablauf

1. **Begrüßung und Tagesordnung**
 - Gerold Maezer und Sabine Hellmuth-Press
2. **Einführung Inklusion und Kommunalen Index für Inklusion**
 - Dietlind Gloystein, SenBJW Außenstelle Pankow
3. **Entwicklungsstand Inklusion in Steglitz-Zehlendorf**
 - Marion Thiel-Blankenburg, Schulleitung Paul-Braune-Schule & Koordination Schulversuch/Netzwerk Inklusion in S-Z
 - Hannelore Grauel-von Strünck, Leitung Fachreferat Psychosoziale Dienste und Koordination Netzwerk Inklusion
4. **Aktuelle Aspekte bezirkliches Rahmenkonzept Schule-Jugendhilfe**
 - Gerold Maelzer und Jana Thun
5. **Kleingruppendiskussion mit den Fachkräften zu Stand, Präventiven Ansätzen, Chancen, Risiken und Bedarf in Bezug auf Inklusion im Kontext schulbezogener Jugend(sozial)arbeit**
6. **Präsentation Ergebnisse**
7. **Feedback und Ausblick**



Kleingruppendiskussion



- sechs Fragen und sechs Tische
- Fachkräfte finden sich in drei Durchgängen je nach Interesse an den Tischen zusammen und diskutieren die Fragen
- ein/e Moderator/in begleitet die Diskussion und hält die wichtigsten Ergebnisse auf Moderationskarten fest und präsentiert diese im Anschluss im Plenum
- Ziel: Reflexion der eigenen Arbeitspraxis in Bezug auf Inklusion, Impulse für Strategische Weiterentwicklung (Kooperation Schule-Jugendhilfe und Inklusion) gewinnen

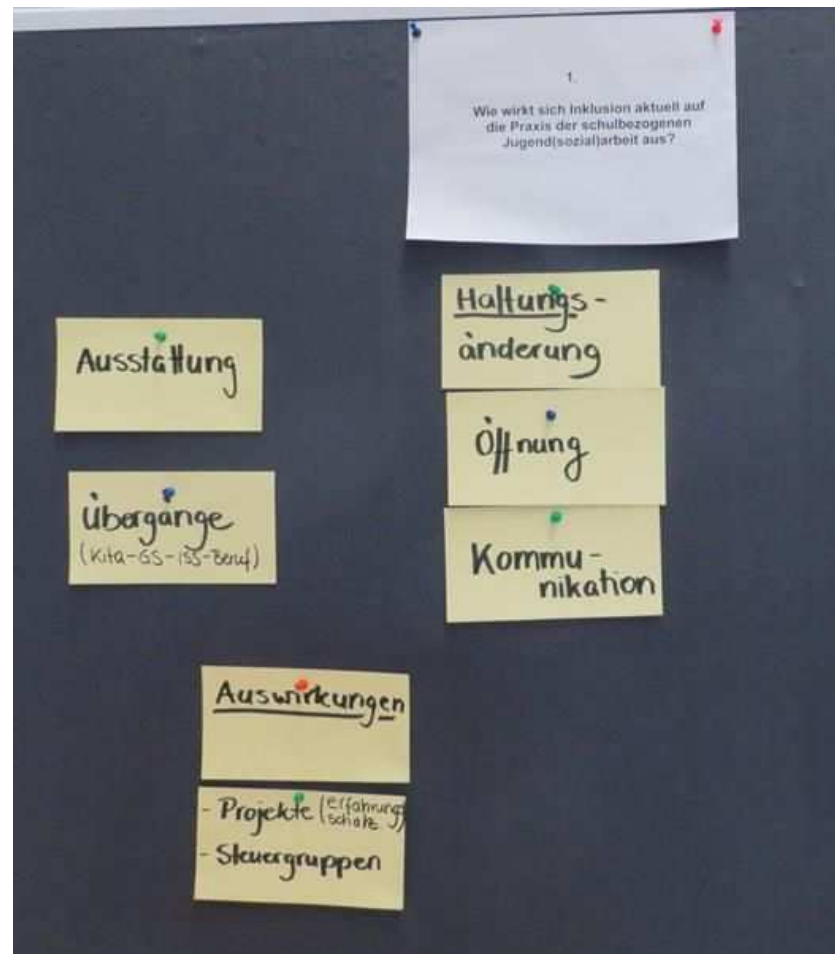
1. Frage



- Wie **wirkt sich** Inklusion aktuell auf die Praxis der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit **aus**?

Ergebnisse 1. Frage (Auswirkung)

Präsentation Frau Thiel-Blankenburg



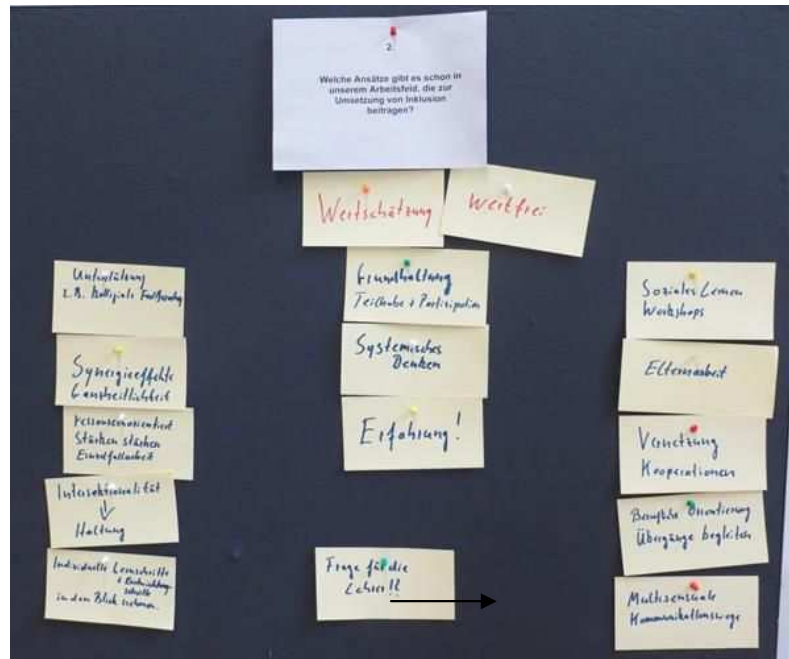
2. Frage

- **Welche Ansätze gibt es schon in unserem Arbeitsfeld, die zur Umsetzung von Inklusion beitragen?**



Ergebnisse 2. Frage (bestehende Ansätze)

Präsentation Andreas Oesinghaus



- **Wertschätzung**
- **Wertfreiheit**
- Individuell Lern- und Entwicklungsschritte in den Blick nehmen
- Ressourcen- und stärkenorientierte Einzelfallarbeit
- Synergieeffekte/Ganzheitlichkeit
- Unterstützung durch Kollegiale Fallberatung
- Erfahrung!
- Systemisches Denken
- Grundhaltung: Teilhabe und Partizipation
- Multisensuale Kommunikationswege
- Berufliche Orientierung/Übergänge begleiten
- Vernetzung/Kooperationen
- Elternarbeit
- Soziales Lernen/Workshops
- Intersektionalität → Haltung
- Frage für die Lehrer?

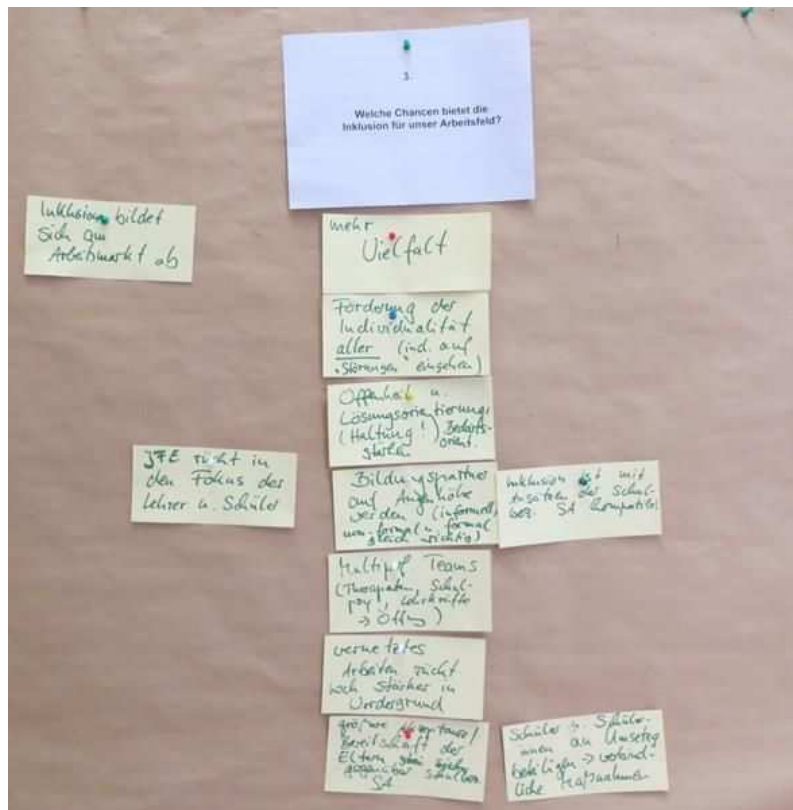
3. Frage

- Welche **Chancen** bietet die Inklusion für unser Arbeitsfeld?



Ergebnisse 3. Frage (Chancen)

Präsentation Jana Thun



- Mehr Vielfalt
- Förderung der Individualität aller (individuell auf Störungen eingehen)
- Offenheit, Lösungs- und Bedarfsorientierung stärken (Haltung)
- Bildungspartner auf Augenhöhe werden (Anätze sozialer Arbeit kompatibel mit Inklusion)
- Multiprofessionelle Teams bilden (Öffnung)
- Vernetztes Arbeiten noch stärker in Vordergrund rücken
- Größere Akzeptanz der Eltern gegenüber Schulsozialarbeit: Inklusion „betrifft“ alle
- Schüler/innen an Umsetzung verbindlich beteiligen
- Jugendfreizeiteinrichtungen rücken in Fokus von Schüler/innen und Eltern
- Inklusion bildet sich am Arbeitsmarkt ab (Übergänge)

4. Frage

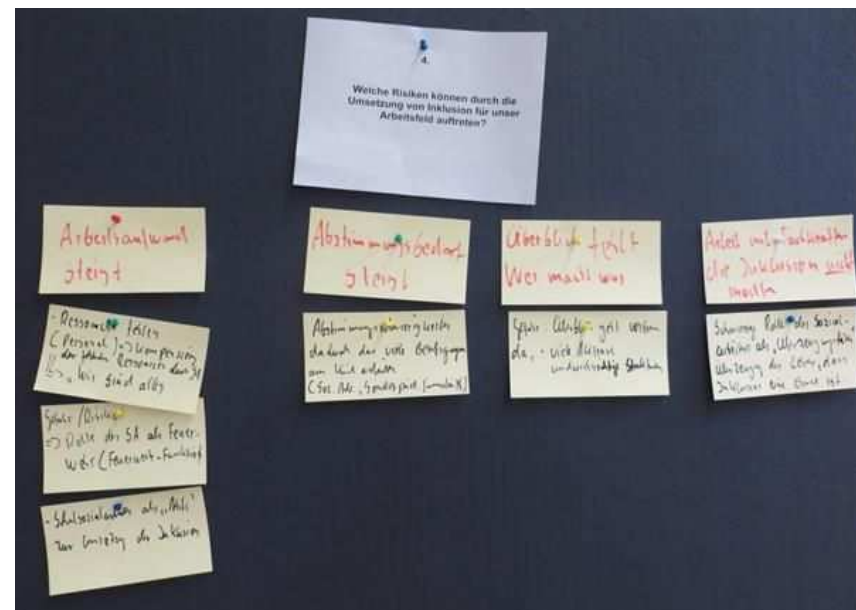
- Welche **Risiken** können durch die Umsetzung von Inklusion für unser Arbeitsfeld auftreten?



Ergebnisse 4. Frage (Risiken) I

Präsentation Sascha Mase

- **Arbeitsaufwand steigt:**
 - Ressourcen fehlen (Personal)
- Kompensierung der fehlenden Ressourcen durch SA → „Wir sind alles“
- Rolle des SA als Feuerwehr (Feuerwehrfunktion)
 - Schulsozialarbeit als „Alibi“ zur Umsetzung der Inklusion



Ergebnisse 4. Frage (Risiken) II

- **Abstimmungsbedarf steigt:**
- Abstimmungsschwierigkeiten, da viele Berufsgruppen am Kind arbeiten (SA, Sonderpäd., Familienhilfe...)
- **Überblick fehlt: Wer macht was?:**
- Viele Akteure und undurchsichtige Strukturen
- **Arbeit mit Fachkräften, die Inklusion nicht möchten:**
- Schwierige Rolle des SA als „Überzeugungstäter“
- Überzeugung der Lehrer, dass Inklusion eine Chance ist

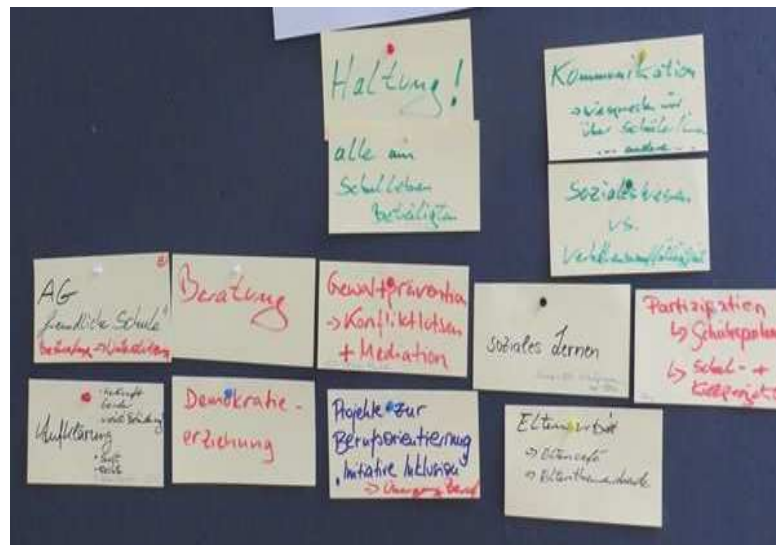
5. Frage

- Welche **präventiven Ansätze** aus der Jugend(sozial)arbeit können zum Gelingen von Inklusion beitragen?



Ergebnisse 5. Frage (Prävention)

Präsentation Karl Maurer



- Haltung! Alle am Schulleben beteiligen.
- Kommunikation – Wie sprechen wir über Schüler/innen ... andere ... ?
- Soziales Wesen vs. Verhaltensauffälligkeit
- Beratung
- Demokratieverziehung
- Gewaltprävention – Konfliktlotsen; Mediation (z.B. „Power Pause“)
- Soziales Lernen (z.B. Schwerpunkt im Schulprogramm)
- Elternarbeit: Elterncafé, Elternabende
- AG „freundliche Schule“ (Bestrafung Unterstützung)
- Aufklärung (Herkunft, Gender, was ist Behinderung, Sucht, Recht, gegen Rechts, SOR)
- Projekte zur Berufsorientierung „Initiative Inklusion“ – Übergang Beruf
- Partizipation – Schülerparlament; Schul- und Kiezprojekte

6. Frage

- Was wird aus Sicht der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit **gebraucht**, um Inklusion erfolgreich umsetzen zu können?



Ergebnisse 6. Frage (Bedarf)

Präsentation Gerold Maelzer



- **Inklusion als Haltung in Schule:**
- Positive Haltung und gemeinsamer Willen
- Gemeinsame Begriffsdefinition von Inklusion
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Fachlicher Austausch, verbindlich im Stundenplan verankert
- Gemeinsame Kommunikation und klare Ziele
- Zeit-/Freiräume für Beziehungsarbeit
- Jede Schule braucht eine Schulstation
- Weniger Curricula – mehr Kommunikation
- Kooperative Förderplanung/ Teilhabeplan/Kommunikation
- Inklusion als Thema in der prof. Ausbildung (Lehrer, Erzieher, SA, Ärzte...)
- Begleitung im Prozess
- Externe Beauftragte für Inklusion pro Versuchsschule
- **Extra Mittel**
- **Inklusion als Prozess: Sensibilisierung**
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Informationsfluss, Auseinandersetzung, Selbstverständnis

Abschluss und Ausblick

- Feedback von den TN: siehe „Auswertung Evaluationsbögen Fachtag 13.05.2013“
- Nächster Fachtag für die Schulsozialarbeiter/innen in Steglitz-Zehlendorf gemeinsam mit den Lehrkräften/Schulleitungen am 25.11.2013 im SFBB (Jagdschloss Glienicke)